



„Aktivisten im besten Sinne“

Innenminister Herrmann übergab 38 Mannschaftstransportwagen und sieben Gerätewagen „Strahlenschutz“ an Hilfsdienste und Feuerwehren – Bisher größte Einzelinvestition des Staates – Stärkung der Gefahrenabwehr

„Wir brauchen Sie!“ rief Innenminister *Joachim Herrmann* den über 200 Ehrenamtlichen aus allen Organisationen der bayerischen Gefahrenabwehr bei einer Veranstaltung zum *Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011* im Odeon des Bayerischen Innenministeriums zu. Sicherheit sei ein hohes Gut und nichts Selbstverständliches. Das führen schon die Bilder der Nachrichtensender aus aller Welt täglich drastisch vor Augen. Der Schutz der Bevölkerung habe deshalb für ihn oberste Priorität. Für den flächendeckenden Erhalt der hohen bayerischen Sicherheitsstandards seien die 450.000 ehrenamtlichen Helfer von Feuerwehren, Hilfsorganisationen und Technischem Hilfswerk unverzichtbar. Aufgabe des Staates sei es, die Leistungsfähigkeit und Motivation der Ehrenamtlichen durch optimale Rahmenbedingungen und eine bestmögliche Ausstattung zu unterstützen. Das mit dem Doppelhaushalt 2009/2010 für zehn Jahre aufgelegte Investitions- und Beschaffungsprogramm im Katastrophenschutz mit einem Volumen von 40 Millionen gehöre dazu.

Im Rahmen einer Fahrzeugweihe übergab Herrmann auf dem Odeonsplatz 38 aus diesem Beschaffungsprogramm finanzierte Mannschaftstransportwagen für die Schnelleinsatzgruppen im Betreuungsbereich an den Arbeiter-Samariter-Bund, das Bayerische Rote

Kreuz, die Johanniter-Unfall-Hilfe und den Malteser Hilfsdienst, die im Bedarfsfall schnellstmöglich Helfer zur Einsatzstelle bringen. An die Feuerwehren wurden darüber hinaus sieben Gerätewagen Strahlenschutz übergeben. Mit ihrer umfangreichen Mess- und Schutzausstattung sind sie bei Unfällen mit ionisierender Strahlung äußerst wertvoll und nehmen vor allem wichtige Aufgaben der Dekontamination wahr. Allein diese Beschaffungsmaßnahme des Freistaates hat ein Volumen von insgesamt 2,9 Millionen Euro. Sie ist damit die größte bayerische Einzelinvestition der letzten Jahrzehnte im Katastrophenschutz.

„Wir verstehen die Beschaffung der Fahrzeuge bewusst nicht nur als ‚gute Tat‘ für die bedachten Hilfsorganisationen. Sie dient auch dem gezielten Ausbau der Leistungsfähigkeit und Stärkung unserer ge-

samten bayerischen Gefahrenabwehr und ist damit Teil unserer Abwehrstrategie gegenüber den aktuellen Bedrohungslagen,“ so der Innenminister. Die Herausforderungen seien groß: Naturkatastrophen werden infolge des Klimawandels und der damit einhergehenden Wetterextreme zunehmen. Man müsse sich gegen Epidemien wappnen und auf Terroranschläge einstellen, denn die Gefahr sei weiterhin akut.

Ausdrücklich ging der Innenminister auf den Staatsbesuch von *Papst Benedikt XVI.* in Deutschland ein, der eine zunehmende Gleichgültigkeit gegenüber der Gesellschaft und der Religion beklagte. Zu Recht, so Herrmann, habe der Papst darauf hingewiesen, dass die Hinwendung zur Religion und zum Mitmenschen entscheidend für ein gelingendes Miteinander sei. Den Wert des Ehrenamts für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft könne man deshalb nicht hoch genug einschätzen. Wer sich ehrenamtlich engagiere, der kümmere sich, sei Aktivist im besten Sinne.

Gegenwärtig hat Bayern bei den Ehrenamtlichen noch keine größeren Nachwuchsprobleme. Insbesondere der demografische und gesellschaftliche Wandel werden jedoch auf absehbare Zeit dazu führen, dass die Nachwuchsgewinnung immer schwieriger wird. Herrmann betonte, dass man in Zukunft insbesondere das immer größere Potenzial älterer Menschen nutzen, junge, leistungsstarke Kräfte gezielt ansprechen sowie den Frauenanteil und den Anteil von Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund weiter erhöhen müsse. □

Mit der Nachwuchsgewinnung kann man nicht früh genug anfangen...
Aufnahmen:
Schwepfänger
(1), StMI (1).

